

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 22 (1900)
Heft: 13

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingsbefund.

Frau Mutter Erde ist schwer zu wecken,
Dier Monde schon liegt sie im Federbett
Und hüllt sich bequem in schneeweige Decken,

Da springt Fräulein Sonne, die treulich versehen
Die ganze Wirtschaft, eifrig heran:
Madame, ich bitte aufzustehen!

Und Mütterchen gähnt mit schläfriger Miene:
O weh, muß es denn wirklich schon sein?
So bring mir mein Kleid, du weißt, das grüne,

Kämm' mir aus dem Haar die welken Blättchen
Und streue mir Perlen herein von Chau,
Und um den Hals ein Goldregenkettschen

Dann führe den Gast ins hellste Zimmer
Und knige und sprich voll Höflichkeit:
„Ich bin' schön, setzen Sie sich nur immer,

Haushaltungs- und Dienstoffenschule
Temburg.

Auf Mitte April beginnt ein neuer Kurs an der
Anstalt, die seit 11 Jahren in 44 Kursen bei 500
Schülerinnen in den Hausgeschäften unterrichtet hat.

das staatliche Diplom als Haushaltungslehrerin. Auch
als Arbeitslehrerin hat sich Fräulein Straßer das
aargauische Patent erworben. Die gemeinnützige An-
stalt, die hauptsächlich bedürftigen, auf ihren Verdienst
angewiesenen Mädchen zu einem lohnenden Lebensberuf
verbefen will, sollte immer mehr berücksichtigt werden.

Gleiches Recht.

Ein vernünftiges Urteil, dessen Praktizierung man
auch anderen Gerichten empfehlen dürfte, hat das
Bündner Kantonsgericht gefällt. Ein armes Mädchen
wurde verführt und stand wegen Verbrechen an eigenen
Fleisch und Blut vor den Schranken. Die Richter
ließen aber nicht das arme Mädchen allein, als Opfer
der Gewissenlosigkeit, die Härte des Gesetzes fühlen,

Abgerissene Gedanken.

Ich schäme die Frauen, diese Gefäße der Göttlich-
keit, nicht weniger als es der göttliche Inhalt, nicht
mehr als es die Zerbrechlichkeit dieser Gefäße verdient.

Diesigen, die dazu geboren sind, von allen be-
wundert zu werden, werden selten anderen ein indi-
viduelles Glück gewähren.

Eine Erstaufführung in der Schweiz.

Das Aughardtsche Oratorium „Die Zerstörung
Jerusalems“, ein modernes Werk, welches in der
musikalischen Welt deutscher Lande außerordentliches
Interesse erweckt, wird am kommenden Palmsonntag
(8. April nachmittags halb 4 Uhr) in St. Gallen zur
Aufführung gelangen.

Der von den regelmäßigen Palmsonntags-Konzerten
und anderen Leistungen her vorteilhaft bekannte Stad-
tängerverein-Frohstern St. Gallen (gemischter und Männer-
chor mit circa 240 Aktivistgliedern) wird das Werk
aufführen, mit einem glänzenden Orchesterapparat, mit
Solisten besten Ranges (Sopran: Fräulein Johanna Diez
aus Frankfurt, Fräulein Emma Häusermann aus Zürich;

Die Aufführung dieses an gewaltigen, kunstvoll
gesetzten Chören reichen und im Wagnerischen Stile
großartig instrumentierten Werkes, das seit April 1899
einen wahren Triumphzug durch die deutschen Konzertsäle
(Magdeburg, Solingen, Dessau, Regensburg, Köln,
Berlin) angetreten hat, ist gleichzeitig die erste in der
Schweiz; hierauf seien alle Musikfreunde aufmerksam
gemacht!

Billets-Vorbestellungen (Preise der Plätze von
5 Fr. abwärts) nehmen Gebr. Hug in St. Gallen ent-
gegen.

Levico - Das beste natürliche
Arsen-Eisen- Mineralwasser
Vetriolo
Käuflich in allen Mineralwasser-
handlungen, Apotheken
und Drogerien.

Generalvertreter für die Schweiz: Rooschütz & Co, Bern.
Siche in den Annoncen: Les Grands Magasins
du Printemps in Paris.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftliche Auskunftsbegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.

Inserate, welche in den laufenden Wochennummern
erscheinen sollen, müssen spätestens im Mit-
tewoch vormittag in unserer Hand liegen.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind,
muss schriftliche Offerte eingereicht werden,
da die Expedition nicht befragt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine
liest und sich dann nach Adressen von hier
insertierten Herrschaften oder Stellenuchenden
fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, in-
dem solche Gesuche in der Regel rasch er-
ledigt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt wer-
den, nur Kopien. Photographien werden am
besten in Visitformat beigelegt.

Für ein arbeitswilliges, intelligentes,
junges Mädchen, das mit Ostern der
Schule entlassen wird, und Lust und
Geschick zum Modenberufe hat, ist gute
Gelegenheit geboten, zu einer gründlichen
Lehre im Modengeschäft und im Laden-
dienste. Mütterliche Fürsorge und An-
leitung in achtbarer Familie zugesichert.
Bei gutem Charakter und Strébsamkeit
wird kein Lehrgeld verlangt. Für gute
Stelle als Arbeiterin oder Ladentochter
wird nach beendeter Lehrzeit gesorgt.
Offerten unter Chiffre B 250 befördert
die Expedition. [250]

Eine brave und zuverlässige Tochter
von ruhigem, gesetztem Wesen findet
gute Stellung in einem protestantischen
Pfarrhaus auf dem Lande bei freund-
licher Behandlung und entsprechendem
Lohn. Eine Tochter, die mit den länd-
lichen Verhältnissen vertraut ist und das
Landleben liebt, wird bevorzugt. Kleine
Familie. Offerten unter H 214 befördert
die Expedition. [214]

Gesucht:

eine junge, gebildete Kindergärtnerin zu
drei Kindern von 4, 11 und 12 Jahren
in einem Luifkurenort Grubündens. Die-
selbe soll gut deutsch sprechen, etwas
musikalisch sein (Klavier) und gut mit
Kindern umzugehen wissen. Eintritt
Anfang Mai bis Ende September. Even-
tuell auch Jahresstelle. Gute Behand-
lung zugesichert. Lohn nach Ueberein-
kunft. Zeugnisse und Photographie er-
wünscht. [240]

Ville de Neuchâtel (Suisse).
École supérieure des jeunes Demoiselles.

Section littéraire. Section commerciale.
Langues et littératures française,
allemande, italienne, anglaise. Histoire
générale, Histoire de l'art. Géographie
Sciences naturelles. Hygiène, Mathé-
matiques, Psychologie, Dessin, Peinture,
Musique etc.

Classes spéciales de français pour jeunes Demoiselles de langue étrangère.
Deux degrés. - Langue française. - Littérature française. - Conversation,
allemande, italienne, anglaise. - Mathématiques. - Dessins etc.
Cours spécial de français pendant les Vacances d'été. [169]
Ouverture de l'année scolaire 1900-1901 le Mardi 17. Avril 1900.
Pour renseignements et programmes détaillés, s'adresser au Directeur
Dr J. Paris. (H 1008 N)

Institut Dr. Schmidt
St. Gallen.
In prachtvollster Lage auf dem Rosenberg.
Sekundar-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-
Abteilungen, mit gründlicher, rascher Vorbereitung für Handel
und Industrie, sowie für Technikum, Polytechnikum und
Universität.
Erziehender Unterricht. - Individuelle Behandlung. - System
ganz kleiner Klassen. - Gewissenhafte moralische und körperliche
Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. - Nach den
modernsten häuslichen, hygienischen und pädagogischen Erforder-
nissen extra hierfür erbautes Institutsgebäude mit Dependancen,
grossen, schattigen Anlagen, Spiel- und Turnplätzen.
Ausgezeichnete, zahlreiche Referenzen von Eltern in der Schweiz
und im Ausland. - Sommer - Semester Anfang 23. April.
- Für Prospekte, Lehrprogramme etc. wende man sich gefl. an den
Direktor [213] Dr. SCHMIDT.

Gesucht:
eine Tochter, welche den Beruf als Mo-
distin gelernt hat, als Arbeiterin. Sie
muss auch die Bedienung im Laden ver-
stehen und mit Fremden zu verkehren
wissen. Kurzegegend auf dem Lande. Offer-
ten unter Chiffre 249 befördert die Ex-
pedition. [249]

Gesucht:
ein tüchtiges, rechtschaffenes, gesetztes
Zimmermädchen
das Liebe zu Kindern hat, nicht unter
25 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich.
Monatslohn 30 Fr. Offerten unter Chiffre
F 1009 G sind zu senden an Haasen-
stein & Vogler, St. Gallen. [241]

Gesucht:
auf Ostern oder 1. Mai in eine Schweizer-
familie nach Lindau am Bodensee
ein braves, junges Mädchen zur Stütze
der Hausfrau bei der Pflege dreier Kinder
und Mithilfe im Zimmerdienst. Fami-
lienanschluss. Briefe erbeten an Frau
Hedwig Egg, Lindau i. B. [252]

Einer braven und intelligenten, jungen
Tochter, welcher die Gelegenheit
mangelt, an der Hand der Mutter die
Hausarbeiten und die exakte Führung
eines Haushaltes zu erlernen, findet Stel-
lung in einer guten Familie, wo sie von
der gutdenkenden Hausmutter verständ-
nis- und liebevoll in jedem Zweige des
Haushaltes nachgenommen würde bei
mütterlicher Fürsorge und Familien-
zugehörigkeit. Offerten unter Chiffre A 202
befördert die Expedition. [202]

Jünglings-Pension.
Französische Sprache. [127]
Vaucher, Lehrer, Verrières.
Institution de jeunes Gens
Chailly-Lausanne.
Französisch, Englisch, Italienisch,
Handelsfischer. Beste Referenzen. [188]
Die Direktion.

Man wünscht einen 14jährigen, sehr gut erzogenen Knaben von lebenswürdigem Wesen in einer Stadt der französischen Schweiz, wo anerkannt gute Schulen sind, unterzubringen, in Tausch gegen ein Mädchen ungefähr gleichen Alters. Es würde vorzügliche Erziehung und Verpflegung und elterliche Sorgfalt in wohlgeordneten, gediegemem Haushalt geboten und auch verlangt. Gefällige Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse werden prompt beantwortet. Sie sind unter Chiffre Bern 203 der Expedition zur Beförderung einzureichen. [203]

Gesucht nach Basel:

auf Ende Mai in ein Privathaus ein braves, tüchtiges Zimmermädchen, das etwas nähen und glätten kann. Hoher Lohn. Gest. Offerten, wo möglich mit Zeugnisabschriften unter SS 230 an die Expedition der „Schw. Frauen-Ztg.“ [230]

Gesucht auf 8. April: ein rechtschaffenes, gesetztes, tüchtiges Zimmermädchen, das Liebe zu Kindern hat, nicht unter 25 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich. Monatslohn 30 Fr. Offerten unter Chiffre 239 befördert die Expedition. [239]

Gesucht:

ein Mädchen oder Fräulein zur Aushilfe im Laden und für 2 Kinder. Gute Bezahlung. Familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre T 233 an die Expedition. [233]

Gesucht.

In einem Kolonialwaren-Geschäft in Winterthur findet auf Anfang Mai ein treues, kräftiges Mädchen mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen als Lehrtöchter Aufnahme. Gest. Offerten unter Chiffre HW 228 an die Expedition dieses Blattes. [228]

In eine solide, gangbare Wirtschaft und Metzgerei im Appenzellerland wird ein starkes, williges Mädchen gesucht, das die Hausgeschäfte besorgen kann. Im Kochen wird gerne Anleitung gegeben. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre F 232. [232]

Gesucht: ein treues, zuverlässiges Dienstmädchen, das etwas kochen kann, in eine gute, ruhige Privatfamilie. Dasselbe würde als Familienglied behandelt und gut bezahlt. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre S 248 befördert die Expedition. [248]

Eine herrschaftliche Familie im Tessin (neue, prachtvoll gelegene, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Villa) hat offene Stelle für zwei gut empfohlene und in jeder Beziehung zuverlässige Töchter, die an selbständiges Einteilen und Ausführen der ihnen obliegenden Arbeiten gewöhnt sind und denen man volles Vertrauen schenken kann. Zu besetzen ist die Stelle als Küchenbesorgerin und für die damit verbundenen Hausarbeiten einerseits, und die Stelle als Kammermädchen andererseits. Die Letztere muss den Zimmerdienst, sowie das Flick- und Glätten verstehen. Guter Lohn und eben solche Behandlung ist selbstverständlich. Offerten für den einen oder für den andern Posten, mit Angabe der Lohnansprüche und von Zeugnissen event. Empfehlungen und Photographie begleitet, vermittelt unter Chiffre GS 222 die Exped. [222]

Familien-Pension

in Fleurier, Neuenburger Jura, für junge Mädchen, welche die französische Sprache und nebenbei das Hauswesen erlernen möchten oder die Spezialklasse der Fremden zu besuchen wünschen. Gute Referenzen in den Hauptstädten der deutschen Schweiz. [184]
Geneue Erkundigungen bei Mlle. C. Lebet, Rue du Pasquier 7, Fleurier.

Knaben - Institut

Château de Vidy bei Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache, die im Hause stets gesprochen werden. — Individueller Unterricht. Kaufmännische Fächer. Prospekte durch 116] Professor S. J. Christen.

Töchter-Handelsschule der Stadt Biel.

Fachschule für Töchter, welche sich für den Handel, das Post- und Telegraphenwesen vorzubereiten wünschen; Studium der mod. Sprachen, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch und der Handelswissenschaften, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Buchhaltung, Bureau-Arbeiten und Handelslehre, Geographie und Warenkunde. Die Anstalt besteht aus einem Vorkurs und einer eigentlichen Handelsklasse mit praktischen Übungen verbunden. (H 778 Y)
Ueber die Aufnahmsbedingungen vide Prospektus und Programm, die vom Direktor gratis zugestellt werden und an den auch Anmeldungen für das im Mai beginnende Schuljahr zu richten sind. Unterricht deutsch und französisch. Gelegenheit, beide Sprachen gründlich zu erlernen.

Namens der Kommission:
Georges Zwikel-Welti, Direktor.

142]

Gute Chocolate



wie Chocolate Suchard, ist allen Kindern zuträglich im Gegensatz zu vielen Leckereien und Zuckerwaren, deren Genuss für den noch schwachen Kindermagen nur zu oft bedauerenswerte Folgen hat. Jede, auch die pflichttreueste Mutter darf [2438]

Chocolate Suchard

ihren Kleinen geben, denn diese Chocolate ist nicht nur im Wohlgeschmack hervorragend, sondern auch vor allen Dingen sehr nahrhaft und leicht verdaulich.

Okic's Wörishofener Formentill-Creme.

Unbedingt sicheres Mittel zur Verschönerung des Teints; für alle Wunden, Wundsein der Kinder, Hautunreinigkeiten, Ausschläge, spröde, aufgesprungene Haut und Lippen, Frostbeulen etc.

Bietet sichern Schutz gegen die schädlichen Einflüsse rauher Witterung auf Haut und Teint und kann deshalb Personen mit zarter oder spröde und krankhaft empfindsamer Haut, sowie auch jenen, die von Frostbeulen (Wintergrift) geplagt werden, nicht dringend genug empfohlen werden. Schmerzt und brennt nicht, wenn auf Wunden gebracht, kühlt, heilt sofort. Garantiert absolut unschädlich. [2697]

Preis Fr. 1.20 per Topt; erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Generalvertreter: F. Reinger-Bruder, Basel.

Institut für junge Leute

Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Acht diplomierter Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1350 ehemaligen Zöglingen. [2751]

Direktor: N. Quinche, Besitzer.

Für eine sehr gut erzogene junge Tochter, die in allen Handarbeiten (auch im Reparieren und Aendern von Kleidern) geschickt ist und in sämtlichen Hausgeschäften bestens Bescheid weiss, wird in einem gediegenen Haushalt Vertrauensstelle gesucht, am liebsten in einer gesunden Gegend auf dem Lande. Die Suchende ist stillen, zurückgezogenen Wesens und beansprucht die ihrem Charakter entsprechende gute Behandlung. Beste Referenzen und Atteste stehen gerne zur Verfügung. Offerten unter Chiffre R 216 befördert die Expedition [216]

In einem gut empfohlenen Badhotel ist

Jahresstelle

offen für eine seriöse Tochter zur Besorgung der Bureauarbeiten. Musikalisch gebildete erhalten den Vorzug. Offerten unter Chiffre C1517 Q an Haasenstein & Vogler Basel. [238]

Gesucht für sofort eine Arbeiterin und eine Tochter zur weitem Ausbildung in der feinen Damenschneiderei. [245]

Mme. Weber-Frey, Bern.

Kindergärtnerin I. Klasse, 30 J., kath., langjähr. Zeugn., sucht Stelle. Off. u. 81763 an Rudolf Mosse, Breslau. (br. 787) [235]

Töchter-Pensionat
von Fr. Bosson

Pampigny bei Morges (Waadt)

670 Meter über Meer.

Sehr gesunde Lage, herrliche Aussicht, in waldreicher Gegend, christl. Familienleben, französischer Unterricht, Klavier, Handarbeiten. Referenzen und Prospektus zur Einsicht. Näheres ertheilt bis zum 1. Mai Melle Bosson, rue des Allemands 9, Genève. [246]

Arzt auf dem Lande

nimmt in sein Privathaus (in gesunder, ruhiger Lage, mit schattigem Garten und idyllischer, waldreicher Umgebung) Nervenleidende und Chronisch-Kranke in beschränkter Zahl auf. Alkohol- und Morphin-Entziehungskuren. (Letztere nach bewährter Methode ohne Qualen.) (Zag E 37)
Offerten unter Chiffre Zag E 37 an Rudolf Mosse, Bern. [114]

Institut für junge Mädchen

Direktion: Frau Pfr. Berchtold-Frey
Villa Obstgarten

Obstgartenstrasse 2, Zürich IV.

Ausgezeichneter Unterricht in den modernen Sprachen, sowie in den wissenschaftlichen Fächern. Musik, Gesang, Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Brand- und Chromalerei. Holzschneiderei. Weiss- und Bunsticken. Nützliche und feine Handarbeiten. Sorgfältige Erziehung. Familienleben. Prachtige, gesunde Lage, grosser, schattiger Garten. [58]
Prospekte und beste Referenzen.

Knaben-Pension

C. Bolens-Weissmüller

Böle bei Colombier (Neuchâtel).

Gründliches Studium des Französischen, Italienischen etc., Handelswissenschaft. Vorbereitung auf die Post. Mässige Preise. Familienleben. Prima Referenzen. [106]

Madame Sandoz-Robert
à CRESSIER près Neuchâtel

würde noch einige Töchter in Pension nehmen zur Erlernung der französischen Sprache. Angenehmes Familienleben und mütterliche Pflege. Mässige Preise, gute Referenzen von ehemaligen Pensionären u. Prospektus. [209]

Maggi zum Würzen der Suppen

in Fläschchen von 25 Rp. an wird, im Gegensatz zu andern Suppenwürzen, nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel**, um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen** und die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Die „Therapeutischen Notizen“ der Nr. 102 der „Allgemeinen Medizinischen Central-Zeitung“, Berlin 1898, sagen hierzu:

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon längst feststehende Thatsache. Was bei „praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was allein seinen Wert bestimmt, ist daher seine geschmack-, verbessernde, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der Grad dieser „Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit Recht das „Maggi“ genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamer Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da „der Kaufpreis des Maggi eher niedriger ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmackskorrigens von „Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den Küchenbetrieben von Kranken- und „Pfleghäusern vorteilhafte Anwendung.“

Besser als Fleischextrakt zur Herstellung einer vollständigen Bouillon-Kapseln,

Fleischbrühe sind unsere

die feinsten konzentrierten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nötigen Kochsalz, kurz alles enthaltend, was zu einer echten kompletten Fleischbrühe oder Kraftbrühe gehört, während dies alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakte nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und es kostet

eine Kapsel für 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 15 Rp.

251]

„ „ „ 2 „ „

Kraftbrühe nur 20 Rp
(extra starke Fleischbrühe)

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A. G.
in Kempttal (Schweiz).



Ist die beste.

[2311]

Studium der französischen Sprache

Villa Chapuis [236]

Prilly près Lausanne.

Pension für Jünglinge von über 16 Jahren.
Mässiger Preis. Gute Referenzen.



Pensionnat de Demoiselles

Mont-Fleuri, Lausanne
Mme Briod.

Instruction et éducation très soignées.
Pour renseignements s'adresser à Mme
Sonderegger-Bänziger, Mme Bänziger
(Rosenbergstrasse) et Mme Scheltlin-
Kuhn, St-Gall. (H 1670 L) [135]



Pensionnat für junge Töchter.

In einer kleinen Stadt der französischen Schweiz fänden einige junge Töchter, welche sich in der französischen Sprache auszubilden wünschen, freundliche Aufnahme als Pensionärinnen. Guter Unterricht, französische Konversation. Auch Unterricht in der englischen und italienischen Sprache und in der Musik. Auf Verlangen wird auch die Führung eines guten Haushaltes gelehrt. Mässiger Preis. Referenz: Herr Pfarrer Segond, Rue Farel 12, Genf. [231]

Bügel-Kurse.

Mit Anfang jeden Monats können Töchter aufgenommen werden zur Erlernung für **Beruf oder Hausgebrauch.** [137]

Frau Gally-Hörler, Feinglätterin
Schmiedgasse 9 — St. Gallen.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Nur die von [2241]
Bergmann & Co.
Zürich
fabrizierte
Bergmanns
Lilienmehl-
Seife

ist die vorzügl. milde, reine
Seife für zarten weissen Teint
sowie gegen Sommersprossen.

SCHUTZMARKE:
Zwei Bergmänner

BERGMANN & CO.
ZÜRICH.

Töchter-Pensionat

Mlle Morard à Corcelles b. Neuchâtel
(Schweiz). [101]
Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische u. sorgfältige Erziehung. Reizende Lage, überaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt.

Séjours en Italie.

Borgio près Savone, pension famille chrétienne, Villa Luisa. Bains de mer toute l'année. Site magnifique. Prix moyen 4 fr. par jour. (H3011).

Hemden- Einsätze

in
Leinen und Piqué
in grosser Auswahl
und [178]

Neuheiten in farbigen
Hemden-Stoffen

empfehltestens

E. Senn-Vnichard
Neugasse 48, I. Stock
ST. GALLEN.

Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen gerne jedermann gratis und franko zugesandt.

Lausanne
Villa „ERICA“.

Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen. Adresse: **Mlle Künzli.** [71]

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die feinsten Tafelliqueure, wie Chartreuse, Benedictine, Curacao u. selbst bereiten, u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den allerbesten Marken gleichkommt. Es geschieht dies mit Jul. Schrader's Liqueur-Patronen, welche für ca. 30 Sorten Liqueure von der Firma **Julius Schrader in Feuerbach b. Stuttgart** bereitet werden. Jede Patrone gibt 2¹/₂ Liter des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 75-100 Centim. Man lasse sich von untenstehender Firma **gratis** und **franco** Prospekte kommen Generaldeut für die Schweiz bei **Apoth. C. Richter in Kreuzlingen** (Thurgau). (Sie 1720 B)

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt **Frl. Ida Niederer**, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes, Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen.** [2176]

Weiss und crème
Vorhangstoffe Etamine

eigenes und engl. Fabrikat, in grosser Auswahl liefert billigst das
Rideaux-Versand-Geschäft
J. B. NEF, z. Merkur, HERISAU.
Muster franko; etwelche Angaben der Breiten erwünscht.

Bad Fideris

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig im Hauptdepot bei Herrn Apotheker **Helbling** in **Rapperswil**; in vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz, auch direkt zu beziehen von der (Zag K 8) [224]
Fideris-Bad, im April 1900
Bad-Direktion.

Das gesündeste, feinste und billigste **Speisefett** zum Kochen, Braten und Backen
* **Kokosnuss-Butter „Palmin“** *
chemisch rein, ärztlich empfohlen, analysiert vom thurg. Laboratorium Frauenfeld à 90 Cts. per Pfund gleich 5/8-Pfund Butter liefert in 9 Pfund-Büchsen franko gegen Nachnahme (Za 1543 g) [188]
Karl Brugger-Harnisch, Kreuzlingen.
Prospekte und Muster gerne zu Diensten.

Knaben-Institut Schmutz-Moccand

in Rolle am Genfersee, Kt. Waadt.
Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und kaufmännische Fächer.** Sorgfältige Erziehung und mässige Preise. Zahlreiche Referenzen in St. Gallen und im übrigen Kanton. Für Prospekte und weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Direktor [242] (Hc 8490 L) **L. Schmutz-Moccand.**

Modehaus J. Spoerri

Zürich und St. Gallen
offeriert **Muster** (und **Modebilder**) von den nun vollständigen reichhaltigen Sortimenten in (K 311 Z)
Wollstoffen, Seidenstoffen, Baumwollstoffen

Zur Aufklärung.

Die Firma F. Reinger-Bruder in Basel nützt das in unserm Prozesse gefällte Urteil zur Reklame für die **Tormentill-Seife** und gegen die **Lilienmilch-Seife** aus, indem sie einen Teil der Urteilsbegründung veröffentlichen lässt. Durch diese Veröffentlichungen wird vielfach der Glaube erweckt, das Basler Civilgericht habe durch sein Urteil entschieden, die **Tormentill-Seife** sei besser als die **Lilienmilch-Seife**. Um diesem Irrtume entgegenzutreten, erklären wir, dass das Basler Gericht nur entschieden hat, die von der Firma F. Reinger-Bruder veröffentlichten, unsere **Lilienmilch-Seife** verunglimpfenden Atteste seien wirklich geschrieben worden und die Firma F. Reinger-Bruder sei daher befugt, diese Atteste zu veröffentlichen, da dies sich „im Rahmen der hier übungsgemässen anständigen Konkurrenzbewegung“.

Mit diesem Urteil, das nicht nur der Auffassung der französischen und deutschen Gerichtspraxis, sondern auch anderer schweizerischer Gerichte widerspricht, hat das Basler Gericht keineswegs die Priorität der **Tormentill-Seife** gegen die **Lilienmilch-Seife** festgestellt, sondern nur auch uns das **Recht erteilt, die in unseren Händen befindlichen Zeugnisse, welche die Vorzüge der Lilienmilch-Seife gegenüber den Mängeln der Tormentill-Seife rühmen, zu veröffentlichen.**

Wir sehen aber von einer solchen Veröffentlichung ab, da wir nach wie vor, trotz des Entscheides des Basler Gerichtes, ein solches Vorgehen als einen **Akt illoyalen, unanständigen Wettbewerbes** betrachten. Dass wir mit unserer Auffassung nicht allein stehen, beweist uns der Kommentar Nr. 67 von Schneider & Fick zu Art. 50 des S. O. R., sowie eine Korrespondenz in Nr. 349 der „N. Z. Ztg.“ vom 17. Dez. 1899 über „Unlautern Wettbewerb in der zürcherischen Gesetzgebung“, worin es u. a. heisst:

„--- Wir denken dabei an die zahlreichen Fälle von Verunglimpfung der Konkurrenten durch Inserate und Zirkulare, die nicht etwa der Aufklärung des Publikums, sondern die Diskreditierung des unbequemen Gegners zum Zwecke haben.“

„Ein solches Vorgehen gilt in der französischen Gerichtspraxis als „dénigrement“, ein die Grenzen des loyalen Wettbewerbes überschreitendes Manöver, das auch dann strafbar ist, wenn die Herabsetzung des Mitbewerbers oder seiner Produkte durch die Publikation an sich wahrer Thatsachen erfolgte.“ ---

„Aehnliche Fälle, wie der hier beschriebene (es handelt sich um einen dem unserigen ganz ähnlichen Fall: Reklame Toril gegen Liebig), werden noch oft vorkommen, und es wäre zu wünschen, dass der Angegriffene, der sich aus ethischen Gründen zu gleicher Kampfweise nicht entschliessen kann, beim Richter Schutz fände; denn sicherlich ist eine solche Nachrede schlimmer als ein täppisches Draufflosschlagen, das auf Grund des citierten Paragraphen geahndet würde. Aber nicht nur der Betroffene allein, sondern die Allgemeinheit hat ein Interesse daran, dass im Kampf um die Gunst der Konsumenten das böse Beispiel nicht die guten Sitten verderbe.“

Diese Grundsätze sind auch die unserigen und verbieten uns deshalb, obgleich wir den gewünschten Schutz beim Richter nicht gefunden haben, die Veröffentlichung der in unserm Besitze befindlichen Atteste gegen die **Tormentill-Seife**, doch stehen sie Interessenten in unserm Bureau zur Einsicht offen.

Die Gelegenheit benutzend, wollen wir auch dem vielverbreiteten Irrtume entgegenzutreten, die **Tormentill-Seife** sei billiger als die **Lilienmilch-Seife**, indem wir konstatieren, dass die **Tormentill-Seife** bei einem Preise von 60 Cts. nur **80 Gramm** wiegt, während die **Lilienmilch-Seife** à 75 Cts. ein Gewicht von **100 Gramm** hat.

Bergmann & Co.

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik
ZÜRICH.